



Apéro mit informativer Vorspeise

Der grosse Zuspruch der vergangenen Jahre hat es möglich und nötig gemacht: Erstmals nutzte die Beratungsfirma Pricewaterhouse Coopers (PWC) den Schaaner SAL für ihren Finanzapéro.

Schaan. – PWC-Experten informierten dabei die zahlreich erschienenen Vertreter der Liechtensteiner Finanzdienstleister über aktuelle Themen und Erkenntnisse. Victor Meyer, Leiter der Steuer- und Rechtsberatung von PWC Schweiz, widmete seinen Vortrag den Neuerungen im Steuerbereich, wobei er das Gewicht auf die Facta legte, mithilfe derer die USA Steuerflüchtlinge aufspüren und entsprechend nachbesteuern wollen. Dabei sollen weltweit Finanzintermediäre selbst ihre Kunden in den «Schoss» der amerikanischen Steuerbehörden zurückführen, was unter diesen zu sehr viel Unmut führte und führt. «Optimisten haben gehofft, dass ginge wieder weg», sagte Meyer nicht ohne ein Augenzwinkern – denn seit wenigen Tagen steht fest, dass Facta immer konkreter werde. Weiters widmete Meyer sich der Zinsbesteuerungsrichtlinie in der Europäischen Union und deren Auswirkungen auf die Schweiz und Liechtenstein.

Als mögliche Chance für Liechtenstein bezeichnete Meyer die geplante Finanztransaktionssteuer in der EU. So könnten heimische Finanzintermediäre beispielsweise asiatische Finanzprodukte günstiger anbieten als die Konkurrenz in der Europäischen Union, weil die EU-Steuer im Falle Liechtenstein ohne Zwischenhändler in der EU nicht anfielen.

Diese Möglichkeit könnten eventuell die Privatbanken in Liechtenstein nutzen, die im Zentrum des Vortrags

von Pascale Güllner standen. Die Direktorin der Privatbanken-Beratung von PWC untersuchte die Geschäftsberichte von 14 liechtensteinischen Banken seit dem Jahr 2006 und kam zu der Erkenntnis: «Die Entwicklung des Neugeldwachstums weist nicht auf eine Erosion des liechtensteinischen Finanzplatzes hin.» Dennoch ortete sie speziell wegen des zunehmenden Verlustes der Profitabilität der Banken im Fürstentum Handlungsbedarf. Sie empfahl auch die Erschliessung neuer Märkte, beispielsweise in Osteuropa.

Gute Vorarbeit in Liechtenstein

Mit dem «Führerschein für Fondsmanager», der AIFM, setzten sich Odile Renner von Pricewaterhouse Coopers in Luxemburg und PWC-Wirtschaftsprüfer Günther Dobrauz auseinander. Sie erläuterten anhand konkreter Beispiele die Regelung, die infolge der Turbulenzen auf den Finanzmärkten in den nächsten Jahren in der EU in Kraft treten soll und bescheinigten Liechtenstein, bei der Umsetzung des Gesetzes «eine gute Vorarbeit» geleistet zu haben. (ky)

Datum: 10.02.2012

LIECHTENSTEINER
Vaterland



Vaduzer Medienhaus
9490 Vaduz
00423/ 236 16 16
www.vaterland.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 10'488
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 660.3
Abo-Nr.: 660003
Seite: 35
Fläche: 32'503 mm²



Erstmals im SAL: Der Zuspruch zum Finanzapéro von PwC war gross.